

traditionen“ getrennter Kirchen ist bekannt und weist auf eine in Angriff zu nehmende Arbeit hin: die stärkere Berücksichtigung der doxologischen Sprache durch die ökumenische Theologie.

Michael Weyer

Oecumenische Inleiding in de Missiologie. Teksten en Konteksten van het Wereldchristendom, F. J. Verstraelen u. a. (Endredaktion). J. H. Kok, Kampen 1988. 525 Seiten. Geb. Dfl 99,—.

Der Titel des niederländischen Werkes könnte irreführend verstanden werden: es geht nicht um „Texte“ aus Quellen der Weltchristenheit, sondern es kommen eine ganze Reihe von Autoren verschiedener Denominationen zu Wort, die sich zu einer ökumenisch verstandenen Missiologie äußern und dabei den Kontext berücksichtigen.

Das Ziel des Buches wird in der Einleitung wiedergegeben: es geht um das Durchdenken theologischer Begriffe, die für die Mission zentral sind, und zwar in einer ökumenischen Perspektive. Der gesamte Band unternimmt das Wagnis, die biblischen Grundlagen der Mission, die Missionsgeschichte, Fragen der Hermeneutik, Sichtweisen aus der „Dritten Welt“, das Problem von Verkündigung und Kultur sowie heutige, neue Ansätze zu Mission bei uns aus einem gemeinsamen, konfessionsüberschreitenden Blickwinkel heraus zu betrachten und zu entfalten. So ist der Band eine Missionstheologie und Missionsgeschichte in einem, wobei notgedrungen manches freilich nur gestreift und in sehr knapper Form präsentiert werden kann: als Beispiele seien hier die Darstellung der reichen und bewegten protestantischen Missionsgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts oder die Skizzierung der lateinamerikanischen Be-

freiungstheologie genannt. Besonders eindrucksvoll und überzeugend wird eine ökumenische Sicht der biblischen Missionsaussagen, aber etwa auch die Beschreibung der neuen theologischen Aufbrüche in Afrika dargeboten.

Die Autoren gehen davon aus, daß der Missionsauftrag schon deshalb heute nur gemeinsam übernommen werden kann, weil sich in den letzten Jahrzehnten eine „kopernikanische Wende“ vollzogen hat: die Mission steht nicht mehr unter dem Einfluß der westlichen Welt; die „Mondialisierung“ der Mission, befreit von der westlichen Missionsbewegung, gilt als die wichtigste Lektion für die Missionsgeschichte des 20. Jahrhunderts, die auch einen Ausblick in das neue Jahrtausend gestattet.

Mission ist ein ökumenischer Auftrag, wobei hier „ökumenisch“ im traditionellen Sinn, also als Zusammenarbeit zwischen den Konfessionen und im Sinn eines globalen Christentums verstanden wird. Dies ist die Grundlinie dieses Werkes, die in eindrucksvoller Weise durchgezogen wird, so daß man sich seine Verbreitung auch über den niederländischen Sprachraum hinaus wünschte. Von den 21 Autoren sind 10 katholisch, die übrigen gehören den beiden reformierten Kirchen in den Niederlanden an.

Hans-Beat Motel

LATEINAMERIKA

Bibliothek Theologie der Befreiung (BThB). Patmos Verlag, Düsseldorf 1987 ff. 53 Bde. geplant, bis Sommer 1989 12 Bde. erschienen.

Der erste Teil der Besprechung der Reihe BThB im letzten Heft der ÖR bestimmte die Überzeugung von der notwendigen Bewährung des christ-